



Was braucht der Herdenschutzhund zu seinem Glück?

Nachfolgend ein kurzer Überblick zu Fragen aus dem Bereich „der Herdenschutzhund als arbeitender Herdenschutzhund“:

- a.) Hütten oder Unterstände für Herdenschutzhunde bei Wanderschäfern oder Schäfern generell
- b.) „Die zwei Seiten der Medaille – Der Herdenschutzhund als arbeitender Herdenschutzhund Teil 1 bis 4“
- c.) Unser Vermittlungsportal, www.herdenschutzhundhilfe.de
- d.) Was braucht der HSH zu seinem Glück?

a.) Hütten oder Unterstände für Herdenschutzhunde bei Wanderschäfern oder Schäfern generell

Bereits im April 2016 waren eine gute Bekannte, die ihre Herdenschutzhunde bei ihren Alpakas einsetzt, und ich entgeistert über die Idee, dass bei Herdenschutzhunden auf den Einsatz von Hütten verzichtet werden könnte.

Hierzu zwei sehr gute Einwände meiner Bekannten:

„1. Anbei ein Foto, welches das zeigt, was ich dir schon zum Seminar gesagt hatte: Alpakas haben so eine dichte und gut isolierte Wolle, die keine Körperwärme nach außen lässt. Selbst Schnee bleibt auf deren Rücken liegen ohne zu tauen, da die Wärme am Körper des Tieres bleibt. Hengst Congo macht das also nichts aus. Ich denke bei Schafen ist es auch so.“



Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



HSH haben zwar auch dichte Unterwolle, die aber nicht so gut isoliert ist und dauerhaft draußen schützt. Meine Stella fühlt sich da nicht so wohl, sie sitzt unter dem Vordach des Stalles und ist sicher froh das zu haben. Das sieht man an ihrem Gesichtchen. Die ältere Hündin liegt ganz hinten im Stall, sie möchte bei Schnee und Regen nicht raus. Fertig! Ich denke einfach die Hütte auf der Weide ist ein wichtiger Wetterschutz (Regen, Schnee, Sturm) und außerdem ein Rückzugsort.

2. Auf einem Wolfstag war auch Günther Bloch ein Referent. Er hat mich noch auf etwas gebracht, was ein wichtiges Argument für die Hütten und Rückzugsmöglichkeiten ist: Er betreute 1992 ein HSH-Projekt in der Slowakei bei welchem HSH in eine Schafherde integriert wurden. Die Hirten hatten auch keine Hütten für die Hunde. Als die ersten Welpen geboren wurden und dann auf die Weide durften, haben die Schafe die Welpen gejagt, die sich nirgends verstecken konnten. Daher mussten die Hirten dort Hütten ranschaffen, welche die Hunde als Rückzug nutzen konnten.

Ich würde es für keine Tierart ausschließen, dass nicht auch die Hunde gejagt oder geärgert werden. Auch ich habe einen Hengst, der anfangs ganz schlecht mit den Hunden klar kam und sie attackiert hatte.“

Bereits 1997 wurde ein Vermehrer von Kangals und Akbash in Rheinland-Pfalz gerichtlich belangt wegen Tierquälerei, unter anderem auch deswegen, weil er Käufern glaubhaft machen wollte, dass diese Hunde ohne jeglichen Unterstand im Freien bleiben können und er seine Hunde unter diesem erbärmlichen Bedingungen vegetieren ließ.

Soll dieser Schutz nun ausgehebelt werden, nur damit die (Wander-)Schäfer es leichter haben auf Kosten der Befriedigung von Grundbedürfnisse der Tiere, die in ihrer Verantwortung stehen? Das Tierschutzgesetz würde ad absurdum geführt werden, wenn der Verzicht auf Hütten und Unterstände erlaubt würde.

Bei den Unterständen ist das Zauberwort „können“, nicht „müssen“. Es geht darum, dass die Herdenschutzhunde sich unterstellen können, wenn sie es für nötig halten.

Hier noch ein Beschluss vom Verwaltungsgericht Mainz:

Verwaltungsgericht Mainz, Beschluss vom 13. Juni 2016, 1 L 187/16.MZ

*Eine art- und bedürfnisgerechte Unterbringung von Krainer Steinschafen bedarf der Vorhaltung eines ganzjährigen Witterungsschutzes. **Bei der Frage nach den Grundbedürfnissen eines Tieres kommt es nicht darauf an, ob deren Missachtung zu Schmerzen, Leiden oder Schäden für das Tier führt.** Dies entschied das Verwaltungsgericht Mainz...*

Ein ganzjähriger (natürlicher oder künstlicher) Witterungsschutz gegen Kälte, Regen, Wind und Sonne sei erforderlich, um die Schafe des Antragstellers ihrer Art und ihren Bedürfnissen entsprechend verhaltensgerecht unterzubringen. Das Tierschutzgesetz wolle mit diesem Grundsatz zur Tierhaltung sicherstellen, dass das artgerechte Bedürfnis der Tiere nicht unangemessen zurückgedrängt werde. Deshalb komme es für einen Verstoß gegen ein angemessenes Unterbringen nicht darauf an, ob dieser zu Schmerzen, vermeidbaren Leiden oder Schäden bei den Tieren führe. Unter Berücksichtigung

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



des vorliegenden tiermedizinischen und verhaltenswissenschaftlichen Schrifttums bedürfe es für die vom Antragsteller gehaltenen Tiere einer Schutzmöglichkeit. Auch das an raue Wetterverhältnisse über Jahrtausende angepasste Krainer Steinschafe suche bei widrigen Verhältnissen einen Witterungsschutz auf. Deshalb bestehe hier kein Anlass für eine Ausnahme.

b.) „Die zwei Seiten der Medaille – Der Herdenschutzhund als arbeitender Herdenschutzhund Teil 1 bis 4“

http://www.dog-inform.de/wp-content/uploads/2015/09/HSH_als_arbeitender_HSH_Teil_1.pdf
http://www.dog-inform.de/wp-content/uploads/2016/06/HSH_als_arbeitender_HSH_Teil_2.pdf
http://www.dog-inform.de/wp-content/uploads/2016/06/HSH_als_arbeitender_HSH_Teil_3.pdf
http://www.dog-inform.de/wp-content/uploads/2016/07/HSH_als_arbeitender_HSH_Teil_4.pdf

c.) Unser Vermittlungsportal www.herdenschutzhundhilfe.de

Hinweis zum Thema, ob die Hilfe für HSH e.V. Herdenschutzhunde auch von Schäfern gemeldet bekommt, wenn Sie sich für den Einsatz bei den „Nutz“-tieren nicht eignen:

Vereinzelt bitten Schäfer ihre Hunde bei uns online zu stellen, da sie nicht bei den Herden bleiben wollen, sondern zu sehr auf den Menschen fixiert wären.

Ein weitaus größerer Teil von Herdenschutzhunden, die bei Schäfern auf die Welt gekommen sind, sind die Hunde, die ohne jegliche Aufklärung über ihre Bedürfnisse an ahnungslose Interessierte verkauft worden sind. Können diese Menschen ihren Hund nicht mehr halten, weil sie nicht mit ihm klarkommen, rufen sie bei uns an und bitten um Aufnahme in unseren Verein und Vermittlungshilfe. Die Schäfer würden diese Hunde nicht zurücknehmen, bzw. die Besitzer möchten ihre Hunde nicht dorthin zurückgeben, weil ihnen die dortigen Lebensumstände für die Hunde in keiner Weise zusagen. Dies ist auch der Grund, warum einige dort Hunde kauften: sie wollten sie aus dem Elend herausholen.

Hilfe für Herdenschutzhunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de



d.) Was braucht der HSH zu seinem Glück?

Es gibt zum Thema „**Was braucht der Herdenschutzhund zu seinem Glück**“ eine Broschüre unseres Vereins. Sie können sie hier herunterladen: <http://www.herdenschutzhundhilfe.de/leben-mit-hsh> oder Broschüren bei uns anfordern. Wir geben diese gerne kostenfrei an Sie weiter. Senden Sie uns dazu einfach die gewünschte Anzahl und Ihre Anschrift an info@herdenschutzhundhilfe.de

© Mirjam Cordt, 1. Vorsitzende der Hilfe für Herdenschutz Hunde, Mai 2017

Hilfe für Herdenschutz Hunde e.V. (Hilfe für HSH e.V.)

An den Hessel 1 | 55234 Erbes-Büdesheim | Tel. 0170 – 4466354 | info@herdenschutzhundhilfe.de

Hilfe für HSH e.V. | BIC GENODE61AZY | IBAN DE79550912000002359405 |

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

www.herdenschutzhundhilfe.de